

Kommunisten verstärken ihren Einfluß auf den Bereich Wissenschaft und Technik

(NW) Wie kann die Wirksamkeit der Kommunisten in den Bereichen Wissenschaft und Technik beim Kampf um Spitzenleistungen erhöht werden? Diese Frage war kürzlich Inhalt eines Berichtes, den die Kreisleitung Aue vor dem Sekretariat der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt erstattete. Das Thema ist in Vorbereitung der Parteiwahlen von allgemeinem Interesse. Die von der 10. Tagung des Zentralkomitees beschlossene Wahldirektive stellt die Aufgabe, den Parteeinfluß „noch entschiedener auf jene Bereiche und Kollektive zu konzentrieren, von denen neue wissenschaftlich-technische Lösungen erwartet werden, die deutlich über Bekanntes hinausgehen und die eine große Wirkung auf die Erarbeitung hoher Ziele in den Pflichtenheften und damit auf die Entwicklung und Produktion weltstandsbestimmender Erzeugnisse, Technologien und Verfahren haben“.

Von welchen Erfahrungen können auf diesem Gebiet die Auer Genossen in der Vorbereitung der Parteiwahlen ausgehen?

Eine erste Erfahrung besagt: Soll in allen Kollektiven, so wie es die 10. Tagung des ZK fordert, leidenschaftlich und mit vollem persönlichem Einsatz der Kampf um wissenschaftlich-technische Höchstleistungen geführt werden, ist dazu eine überzeugende, alle in Forschung, Entwicklung und Konstruktion Tätigen erreichende ideologische Arbeit notwendig, die Kampfpositionen schafft und Leistungswillen fördert. Darüber hinaus müssen sich die verantwortlichen Leiter und Genossen beispielgebend an die Spitze ihrer Kollektive stellen.

Diese ideologische und erzieherische Arbeit be-

ginnt innerhalb der Grundorganisationen. Bei der Arbeit mit den Kampfprogrammen, in Mitgliederversammlungen und in Parteigruppen, auf Intensivierungskonferenzen und in persönlichen Gesprächen stellen deshalb die Genossen Auer Betriebsparteiorganisationen solche Fragen immer wieder in den Mittelpunkt: Wie werden neue, den Weltstand mitbestimmende Erzeugnisse entwickelt? Mit welchen Technologien sind sie in bester Qualität und mit niedrigen Kosten zu produzieren? Wie werden durch Rationalisierung spürbar Arbeitskräfte frei für die bessere Auslastung der Grundfonds, für den Rationalisierungsmittelbau und die Konsumgüterproduktion?

Politische Gespräche in den Kollektiven

Die Grundorganisationen konzentrieren sich in der Arbeit mit den Kadern in Wissenschaft und Technik, mit jungen Absolventen der Hoth- und Fachschulen und in den Jugendforscherkollektiven darauf, politisch erfahrene und fachlich versierte Genossen als Themenleiter einzusetzen, die mit wissenschaftlicher Neugier, Leidenschaft und Ausdauer komplizierte Aufgaben lösen. Durch die Ergebnisse ihrer Arbeit und das eigene Vorbild nehmen solche Genossen wie der Konstrukteur Stefan Zimmermann aus den Auer Besteck- und Silberwaren werken Einfluß auf ihre Kollektive und stimulieren so die Leistungsbereitschaft der einzelnen Mitarbeiter, um bereits bei den jungen Kadern kämpferische, schöpferische und risikofreudige Haltungen zu entwickeln.

Leserbriefe

sich unter anderem darin aus, daß es durch Sonderleistungen 36 000 m² Liropolgewirke zusätzlich produziert. Das klingt so, als gäbe es im VEB Frotana bei unseren Jugendkollektiven keine Probleme. Doch wir Kandidaten und jungen Genossen haben es oft nicht leicht, die Maßstäbe mit durchzusetzen, von denen ich eben sprach. Noch müssen wir uns mit Jugendlichen auseinandersetzen, die eine ungenügende Arbeitsdisziplin haben, die ihre Norm nicht voll erfüllen und wo die politischen Haltungen zu unserer Republik auch noch nicht ausgereift sind. Dabei können wir unser Wissen, das wir uns in den Mitgliederver-

sammlungen aneignen, sehr gut anwenden. Es gelingt uns durch die Hilfe unserer älteren Genossen immer besser, über das FDJ-Studienjahr und politische Gespräche neue Standpunkte herauszubilden. Das zeigt sich zum Beispiel darin: Die Jugendbrigade „Artur Becker“ hat sich dem Aufruf der Jugendbrigade „Kordweberei“ aus dem VEB Oberlausitzer Textilbetriebe angeschlossen und im Monat April die bisher höchsten Leistungen erzielt.

Als einen wichtigen Auftrag betrachten die jungen Werkstätigen unseres Betriebes die Sicherung des Exports in die Sowjetunion. Exportschulden

gegenüber unserem Freundesland, dem wir als junge Generation das Leben in Frieden verdanken, stehen uns nicht gut zu Gesicht. Deshalb ist es für uns junge Kommunisten und FDJler Ehrensache, unsere Exportaufgaben gegenüber der Sowjetunion, unserem größten Handelspartner, termingerecht und in guter Qualität abzusichern. Dazu haben wir mit allen Jugendlichen persönliche Gespräche geführt und den richtigen Standpunkt dazu geschaffen. Danach haben sich die Kollektive, die an dem Exportauftrag SU arbeiten, das Ziel gestellt, bis zum Jahresende 98 000 Bademäntel zusätzlich an die Sowjetunion auszu-